

## Flieger flitzten flinken Fußes

### **Stöllner Segelflieger zum 5. Mal bei Marathonstaffel in Berlin**

Am Sonntag, dem 18. November, nahmen 20 Stöllner Segelflieger an der fünfzehnten Auflage der Berliner Marathonstaffel im Eichkamp-Stadion des Grunewalds teil. Die Stöllner Laufbewegung, angeheizt vom 1. Lilienthal-Lauf im August dieses Jahres, konnte sich erneut über einen stetigen Zuwachs an Teilnehmern freuen. Als 2003 fünf verwegene Flieger nach Berlin aufbrachen, hätten sie sich sicherlich nicht träumen lassen, dass dies der Grundstein für eine wahre Laufbegeisterung sein sollte, welche ihren bisherigen Höhepunkt bei diesem Event fand, zu welchem 30 Läufer und Helfer just for fun mit guter Stimmung nach Berlin fuhren. Da sich so viele Läufer wie noch nie fanden, konnten die Stöllner Segelflieger in diesem Jahr mit vier Mannschaften teilnehmen. Jeweils fünf Läufer teilen sich die Marathondistanz von 42,195 Kilometern, wobei der erste Läufer 12, der zweite 10, der dritte 5, der vierte wiederum 10 und der letzte Läufer 5,195 Kilometer zurücklegte. Erstmals konnte eine reine Frauenstaffel gebildet werden. Bei den Damen dürfen die ersten 12 Kilometer von zwei Läuferinnen absolviert werden. Obschon die Zeiten und Platzierungen für die Segelläufer nebensächlich sind, soll doch kurz erwähnt werden, wie man sich gegen die Konkurrenz durchgesetzt hat. Unter den 576 Mannschaften in der männlichen Hauptkonkurrenz behaupteten sich die „Stöllner Segelflieger 2“, bestehend aus Peter Etzrodt, Udo Teschner, Johannes Lindner und den beiden Jüngsten Erik Saske (11) und Richard



Die starke Stöllner Mannschaft mit ihrem Coach Elias (Mitte, unten, auf dem Schoß), welcher sich eigentlich zu Unrecht nicht einverstanden mit der Leistung seines Teams zeigte.

Lindner (11), als 166ste in einer Zeit von 3:23 Stunden am besten. Zwar 1:01 Stunden von den Siegern entfernt, aber immerhin noch 24 Minuten vor den „Stöllner Segelfliegern 3“, die als 420ste einliefen. Die Staffel der „alten Männer“ (Christian Lorenz, Frank Ehrlich, Steffen Podymski und Gerald Fischer) wurde durch den 17-jährigen Dario Strecker aus Rhinow verstärkt. Knapp an der magischen Vier-Stunden-Grenze gescheitert sind die „Stöllner Segelflieger 4“, die, um ihrem Ziel Ausdruck zu verleihen, extra auf die 4 im Namen bestanden haben. Sie beendeten als 526ste nach 4:01 Stunden den

Lauf in der Besetzung Benny Zimmermann, Adrian Stiel, Roland Hille und Johannes Hille, welcher zwei Mal auf die 5-Kilometer-Distanz ging, da ein Mitläufer nicht rechtzeitig im Grunewald eintraf.

In der Frauenkonkurrenz beeilten sich Katrin Großer, Carolin Dubiel, Anja Richter, Doris Richter, Berenice Kessner und Jeanette Holzmann als „Stöllner Segelflieger 1“ und kamen nach 4:19 Stunden ins Ziel. Am flinksten flitzte bei den Damen Carolin Dubiel, die ihren 6-Kilometer-Abschnitt nach 32 Minuten beendete, während bei den Herren Peter Etzrodt als Schnellster

gelten darf, denn er brauchte für seine 12-Kilometer-Distanz nur 56 Minuten. Dass für die Stöllner Spaß-Spurter die Zeiten nur Schall und Rauch sind, wurde durch das gemeinsame Grillen nach dem Lauf symbolisiert. In gemütlicher, familiärer Atmosphäre lies man den schönen Tag entspannt ausklingen. Da die Flugsaison immer am 31. Oktober endet, ist die Berliner Marathonstaffel in jedem Jahr ein schöner Anlass, sich noch einmal zusammenzufinden und dem Teamgeist der Stöllner Segelflieger Ausdruck zu verleihen. Berlin, wir kommen wieder!